



Aufklärung & Ausbildung

Anlässlich des Internationalen Tages gegen weibliche Genitalverstümmelung (FGM) am 6. Februar trafen sich Expertinnen und Experten zum Diskurs mit dem gemeinsamen Ziel, Aufmerksamkeit und Bewusstsein für diese Form von Gewalt an Frauen zu schaffen. Im Fokus waren dieses Jahr medizinische und gesundheitliche Folgen von FGM mit Schwerpunkt der Qualifizierung des medizinischen und pädagogischen Fachpersonals. Dr. Ines Kohl, Geschäftsführerin der Bildungs-NGO Aktion Regen, die sich für Frauenempowerment und Familienplanung im globalen Süden und Sensibilisierung im globalen Norden einsetzt, betont, dass für die Arbeit mit Betroffenen und ihren Communities ein ganzheitlicher Ansatz wichtig ist: „Wir müssen ein ganzheitliches Verständnis dafür vermitteln, dass FGM eine schlechte Lebensbasis für Mädchen bietet, denn sie geht meist Hand in Hand mit Schulabbruch, früher Verheiratung und Teenagerschwangerschaften.“ Für Österreich fordert Kohl mehr Kultursensibilität: „Betroffene kennen oft ihren eigenen Körper nicht oder das Tabu ist zu groß, um sich überhaupt damit auseinanderzusetzen.“

Informationen: www.stopfgm.net, www.aktionregen.at

obwo
dass
Picke
hen.
jeden
sein.
meta
Foto
aus
der
zwi
Out

Zw
nic
ein
ge
ra
ein
Ü
li
oi
sp
d
a
P
g
n